

**Zeitschrift:** FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

**Herausgeber:** Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

**Band:** - (2014)

**Heft:** 36

  

**Rubrik:** Projekte des Vorstands

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

.....  
**MURIEL STAUB**  
 .....

## «Es ist nicht egal, wer unser Wissen schreibt!»

Lediglich ca. 10% der Personen, die zur Wikipedia beitragen, sind weiblich. Konrad Lischka schrieb dazu in der Zeitschrift DER SPIEGEL: «Der Weisheit der Vielen fehlt die Vielfalt.» Doch genau diese Vielfalt innerhalb der Wikipedia-Autorschaft ist von grösster Relevanz, wenn es darum geht, auch in Bezug auf die Inhalte ein breites und mannigfaltiges Spektrum abzudecken. Denn schliesslich entscheidet das Kollektiv an Wikipedia-Autorinnen und -Autoren am Ende, welche Artikel relevant sind und Einzug in die Wikipedia finden. Und wenn bereits bei dieser Auswahl an Artikeln Frauen nicht mitreden, können sie auch nicht sicherstellen, dass die für sie wichtigen Themen in der Online-Enzyklopädie vertreten sind.

Im Gegensatz zum geringen Frauenanteil unter den Autoren, sind Frauen an der Spitze der Wikimedia Foundation, der Betreiberin der Wikipedia, gut vertreten: Seit dem 1. Juni 2014 wird die Organisation von Lila Tretikov geführt. Tretikov liegen Transparenz, freie Meinungsäusserung sowie der freie Zugang zu Wissen am Herzen: Sie war acht Jahre alt, als sich der atomare Unfall in Tschernobyl ereignete. Ihre Eltern kamen an diesem Tag von einer Reise aus der Ukraine zurück und schafften es rechtzeitig

aus der Gefahrenzone. Tretikov ist überzeugt: Wären der Bevölkerung damals nicht wichtige Informationen vorenthalten worden, hätten viele Menschen gerettet werden können.

Tretikov emigrierte dann mit 16 Jahren von Russland nach Amerika und hat später an der Eliteuniversität Berkeley Informatik und Kunst studiert. Vor Lila Tretikov war Sue Gardner während sieben Jahren Executive Director der Wikimedia-Stiftung in San Francisco. Tretikov und Gardner sind sich einig: Den Anteil an Autorinnen gilt es zu erhöhen, um das Bestmögliche aus der Wikipedia herauszuholen. Die Ziele sind ambitioniert und hoch gesteckt: Bis ins Jahr 2015 soll der Frauenanteil auf 25% erhöht werden. Daher haben wir beschlossen, etwas dafür zu unternehmen und aktiv zu werden:

Die beiden Vereine FemWiss und Wikimedia CH laden gemeinsam zum Wikipedia-Schreibatelier ein: Sie erhalten die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Wikipedia zu werfen, sowie selbst aktiv zu werden. Die Veranstaltung steht unter dem Motto «Frauen für die Wikipedia». Die Idee ist dabei, dass wir als weibliche Autorinnen auch gleich zur Vielfalt der Inhalte beitragen können, indem wir uns dem Schreiben bzw. Editieren von biografischen Artikeln über Frauen widmen.

### DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK:

Was: Schreibatelier «Frauen für die Wikipedia»

Wann: Samstag, 13. September, 10:00 - 16:00 Uhr

Wo: PH Zürich, Lagerstrasse 2, 8090 Zürich

Anmelden: Per E-Mail bei [muriel.staub@wikimedia.ch](mailto:muriel.staub@wikimedia.ch)

Mitbringen: Bitte nehmen Sie Ihren Laptop mit!

ALMA REDZIC

## Themenabend Empowerment

Etwas mehr als 40 Jahre ist es her, dass Frauen Männern rechtlich gleichgestellt wurden. In diesen vier Jahrzehnten ist einiges passiert, und wir jungen Feministinnen wissen, wir treten in die Fussstapfen grossartiger Frauenrechtlerinnen, und das mit unendlich grosser Dankbarkeit!

Der FemWiss-Vorstand hat an der letzten Vollversammlung Themenabende angekündigt. Was uns sehr notwendig dünkt, ist Empowerment. Was gibt es für *Frauenfallen*? Wie schaffen wir es, nicht in diese Fallen zu tappen?

Ein Beispiel ist der häufig ähnliche Verlauf einer Diskussion, nachdem frau sich als Feministin vorstellt. Das Gegenüber kramt abgedroschene, alte Geschichten über vermeintlich extreme Feministinnen hervor, verweist auf die armen Scheidungsväter, die angeblich von böartigen Frauen ausgebeutet werden, bemängelt die enorme, krankmachende Arbeitsbelastung von Männern und gibt zu bedenken, dass Jungen im *verweiblichten* Schulsystem nur versagen können. Jede\_r kennt jemanden, die/der jemanden kennt usw., die/der eine solche Geschichte auf Lager hat, oder hat davon gehört, dass... Frau müsste angesichts der Beispielflut meinen, die Welt bestehe ausschliesslich aus Scheidungsvätern, kranken Workaholicern und Schulversagern. Zuletzt wird noch Alice Schwarzer verunglimpft.

Allzu häufig passiert es vor allem uns jüngeren Feministinnen, dass frau sich zuerst in die Ecke der Rechtfertigung drängen lässt, welchen Feminismus frau nicht befürwortet. Dies lässt sich auch in etlichen Blogs und Kommentaren in den *Social Media* immer wieder beobachten und stimmt uns missmutig. Es scheint ein weitläufiges Muster zu sein. Wir Vorstandsfrauen von FemWiss wollen dieses Muster durchbrechen.

Wie gehen wir dabei vor? Was gilt es zu beachten? Wir wollen aus der Geschichte lernen. Jede Bewegung, jede Epoche hat und hatte ihre Tücken. Wie sind die Frauen vor uns damit umgegangen? Wir wollen die jüngste Geschichte in Erzählungen kennenlernen. Rede und Antwort stehen uns die Frauenrechtlerinnen und Aktivistinnen:

Martha Beéry Artho, (60er-Jahre),

Zita Küng, (70er-Jahre),

Noramae Omotayo Herzog, (80er-Jahre),

Ursula Wunderlin, (90er-Jahre).

Der Themenabend wird am 1. Oktober 2014 um 18.30 Uhr stattfinden, im gemütlichen Rahmen mit Apéro. Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung werden demnächst auf der Webseite publiziert.

Wir freuen uns sehr auf diesen spannenden Abend!

Ihr FemWiss-Vorstand

---

LILIAN CARPENTER

---

## Podiumsdiskussion zur Prostitution

Ist Prostitution ein Beruf wie jeder andere? Ist es eine Dienstleistung, wie Prostitutionsbefürworter\_innen nicht müde werden zu postulieren? Ausgehend vom Artikel von Alma Redzic, der im FemInfo 35 erschienen ist, und angesichts der Trendwende zur Liberalisierung der Prostitution in der Schweiz, möchte der Vorstand von FemWiss die Debatte rund um das Thema Prostitution aus feministischer Sicht lancieren. Wir veranstalten am 27. November 2014 in Zürich eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Aufklärungskampagne «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» (25.11. - 10.12.2014).

Anhand einer differenzierten Sichtweise wird versucht, eine breite, interdisziplinäre Diskussion rund um das Thema zu führen. So werden verschiedene Fachpersonen aus den Bereichen Politik, Philosophie, Medien und Recht sowie ehemalige Prostituierte und Vertreter\_innen von Frauenorganisationen am Anlass teilnehmen. Zudem wird ein Freier gesucht! Wir sind froh um jeden Hinweis, wo und wie wir es schaffen, einen Freier aufs Podium zu bekommen.

Anschliessend an die Diskussion wird ein Apéro stattfinden. Weitere Informationen zur Veranstaltung werden demnächst auf der Webseite publiziert.

---

ÄMS FÄSCHT

---

Mit «Äms Fäscht» wollen wir einen Kontrapunkt zum Mainstream der 1.-August-Feiern setzen. Anstatt durch nationalistische Reden à la Blocher einen Grossteil der hier ansässigen Menschen auszugrenzen, wollen wir die kulturelle Vielfalt feiern. Viele in Zürich ansässige Menschen haben keinen Bezug mehr zum 1. August und wollen diesen auch nicht mehr mit Lampions, Alphorn und Kuhglocken feiern. Wir wollen mit unserem Fest eine Alternative für Jung und Alt bieten.

Wir sehen die vielen verschiedenen Kulturen und Menschen als grossen Gewinn für unsere Gesellschaft gegen die Einöde zwischen all dem Beton und den Zwängen Zürichs. Das ist Grund genug, um den nationalkonservativen Festivitäten die Stirn zu bieten und auf der Bäckeranlage im Herzen dieser Stadt ein farbenfrohes Multikulti-Fest zu feiern! Musik und Essen aus der ganzen Welt werden wie schon letztes Jahr für eine berstend volle Bäckeranlage sorgen.

Ihr Äms Fäscht Komitee

Weitere Infos auf:  
[www.aemsfaescht.ch](http://www.aemsfaescht.ch)

